



Liebe Leserinnen und Leser,

nach wie vor beschäftigt uns die Corona-Krise und deren Auswirkungen und halten uns in Atem. Viele Unternehmen bangen um ihre Existenz und blicken sorgenvoll in eine ungewisse Zukunft. Auch die Einschränkungen in unserem Alltag stellen uns alle vor große Herausforderungen.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass sich rückblickend auf diese bewegten Wochen und Tage unsere Disziplin und all die Opfer, die wir gemeinsam erbracht haben, ausgezahlt haben. Die Infektionszahlen sind spürbar zurückgegangen und unser Gesundheitssystem hat diesen enormen Stresstest überstanden. Infolge der auf Bundesebene gefassten Beschlüsse konnten wir seitens des Landes nun weitere Lockerungen der Corona-Beschränkungen, insbesondere für die stark gebeutelte Gastronomie und Hotellerie, auf den Weg zu bringen. Oberstes Gebot wird auch mit Blick auf weitere Maßnahmen bleiben, dass die Infektionszahlen weiterhin stabil bleiben und nicht wieder ansteigen.

Ich freue mich, Ihnen in meinem aktuellen Newsletter einen Überblick über die neuesten Entwicklungen zu geben. Bleiben Sie gesund!

Ihr
Guido Wolf

I. PERSPEKTIVEN FÜR DIE TOURISMUSBRANCHE

In zahlreichen Gesprächen mit den Verbänden, Gastronomen und Vertretern der Tourismusbranche habe ich in meiner Funktion als Tourismusminister hautnah miterlebt, wie sehr diese Branche von Anfang an unter den immensen wirtschaftlichen Folgen leidet. Nach einem Jahrzehnt dynamischen Wachstums des Tourismus, wurde dieser innerhalb weniger Wochen praktisch zum Stillstand gebracht. Erschwerend kommt hinzu, dass es keine Nachholeffekte gibt. Dabei steht viel auf dem Spiel: Mit über 390 000 Vollzeitäquivalenten gehören die Tourismusunternehmen zu den bedeutenden Arbeitgebern in Baden-Württemberg.

Mit dem Abflachen der Infektionszahlen können jetzt konkrete Perspektiven mit Hilfe eines transparenten Fahrplans aufgezeigt werden: Für ein konsequentes, schrittweises Wiederhochfahren, das den Anforderungen des Gesundheitsschutzes gerecht wird.

Gemeinsam mit Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen hat Baden-Württemberg mit einem Drei-Phasen-Szenario zur Belebung der Tourismuswirtschaft ein Konzept entwickelt. Dadurch konnte der Branche in den jetzt erfolgten Abstimmungsgesprächen auf Bundesebene das notwendige politische Gewicht verliehen werden. Dass Baden-Württemberg mit diesem Konzept richtungsweisend und Impulsgeber war, hat die Öffnung der Museen, Freilichtmuseen, Ausstellungshäuser, Gedenkstätten, Zoos, Tierparke und botanischen Gärten in dieser Woche gezeigt.

Nun haben wir eine echte Perspektive und können den Betrieben im Tourismus Planungssicherheit geben!

Nach der Beschlussfassung auf Ebene der Bundesländer am 6.5.2020 mit der Bundesregierung habe ich mich als Tourismusminister dafür eingesetzt, einen **konkreten Zeitplan** für Gastronomie, Hotellerie und auch Ferienwohnungen zu vereinbaren:

Zunächst erhalten die **Speiseastronomie im Außen- und Innenbereich sowie die Ferienwohnungen und Campingplätze** in Baden-Württemberg **ab dem 18. Mai** die Möglichkeit, wieder schrittweise öffnen zu können. **Campingplätze** dürfen für touristische Übernachtungen im

Caravan, im Reisemobil oder in festen Mietunterkünften sowie für das Dauercamping geöffnet werden, sofern sie eine **autarke Versorgung** sicherstellen. Die Sanitärbereiche der entsprechenden Anlagen bleiben zunächst geschlossen. Gleiches gilt für Wohnmobilstellplätze.

Ab 29. Mai werden in einem weiteren Schritt die sonstigen **Beherbergungsbetriebe**, insbesondere **Hotels**, sowie **Freizeitparks** ihren Betrieb wiederaufnehmen können.

Für die Gaststätten gelten Auflagen, Hygiene-Konzepte müssen eingehalten werden. Wir sind der festen Überzeugung: Die Gastronomen und Gastgeber sind sich ihrer Verantwortung bewusst und haben durchdachte Konzepte mit Abstandsregeln und begrenzten Auslastungen entwickelt.

Zusätzlich können bereits erste Erfolge bei der Forderung nach einer **7-Prozent Mehrwertsteuer** für die Gastronomie vermeldet werden. Die Mehrwertsteuer für Speisen wird laut Beschluss des Bundes ab dem 1. Juli 2020 befristet bis zum 30. Juni 2021 auf den ermäßigten Steuersatz gesenkt. Die Steuererleichterung wird, sobald die Betriebe wieder öffnen dürfen, für „Schmerzlinderung“ sorgen. Damit diese Maßnahme den provisorischen Charakter verliert, werden wir uns an geeigneter Stelle weiter für eine permanente Lösung einsetzen.



V.l.n.r.: Walter Knittel (Geschäftsführer der Donaubergland Marketing und Tourismus GmbH Tuttlingen), Minister Guido Wolf MdL und Dieter Marquardt von der „Rose“ Rußberg (erster Vorsitzender des Dehoga-Kreisverbandes Tuttlingen) tauschten sich bei einem Vor-Ort-Termin über die aktuelle Lage aus.

II. SOFORTPROGRAMM FÜR DAS GASTGEWERBE

Neben dem Wiederhochfahren der Betriebe benötigt das Gastgewerbe dringend eine weitere Nothilfe, damit ein nicht unwesentlicher Anteil der Betriebe im Land die aktuelle Krise wirtschaftlich durchstehen kann. Die Betriebe geraten im Moment vor allem durch die fehlenden Einnahmen und die gleichzeitig weiterlaufenden Grundkosten in existentielle Liquiditätsschwierigkeiten. Bis zur Wiedereröffnung muss die Zahlungsfähigkeit der gastgewerblichen Betriebe unbedingt gesichert werden, um die drohenden Insolvenzen in dieser Branche abzuwenden und die Existenzen der Betriebe zu sichern. Daher planen wir im Ministerium der Justiz und für Europa gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium ein **zweites Sofortprogramm** in Form von nicht rückzahlbaren Hilfen zur Unterstützung von Gastronomie und Hotellerie. Dabei soll eine Kombination aus

direkter Liquiditätshilfe und einer **begleitenden Steuererleichterung** (Reduzierung des Mehrwertsteuersatzes auf Speisen) unterstützend wirken. Die Eckpunkte des Sofortprogramms für das Gastgewerbe sehen eine einmalige Soforthilfe in Höhe von **3.000 Euro je Betrieb plus 2.000 Euro je Vollzeitäquivalente** ohne Deckelung der Betriebsgröße vor. Der Gesamtaufwand für das beabsichtigte Nothilfeprogramm beträgt 328 Mio. EUR.

III. DIE LOCKERUNGEN IN DER ÜBERSICHT

Alles gilt selbstverständlich vorbehaltlich der Einhaltung von strengen Hygienevorgaben und Infektionsschutzmaßnahmen

AB 11. MAI:

- Freiluft-Sportanlagen für Sportaktivitäten ohne Körperkontakt wie z.B. Tennis, Golf und Leichtathletik, Sport mit Tieren (z.B. Reitanlagen, Hundeschulen)
- Fahrschulen, Sportboothäfen und Luftsport
- Lockerung der Besuchsregelung in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen - hier wird soll die Möglichkeit des wiederkehrenden Besuchs durch eine definierte Person gestattet werden.
- Musikschulen (eingeschränkter Betrieb) und Jugendkunstschulen
- Sonnenstudios, körpernahe Dienstleistungen mit vergleichbaren Hygienebedingungen wie Friseure (Massage-, Kosmetik- und Nagelstudios)

AB 18. MAI:

- die 4. Klassen der Grundschulen sollen wieder mit dem Unterricht beginnen (zunächst nur in den Kernfächern und mit halbierten Klassengrößen).
- Schülerinnen und Schüler der Grundschulen, die beim Fernlernen nicht erreicht wurden, sollen unabhängig von der Klassenstufe in Lerngruppen vor Ort betreut werden dürfen.
- die Kinderbetreuung soll durch eine flexible und stufenweise Erweiterung der Notbetreuung wieder in Richtung Normalbetrieb ausgeweitet werden. Die Träger vor Ort haben bei der Gestaltung hierbei großen Spielraum.
- Speiseastronomie im Außen- und Innenbereich darf wieder schrittweise öffnen.
- Ferienwohnungen dürfen wieder öffnen.
- Campingplätze und Wohnmobilstellplätze dürfen für touristische Übernachtungen im Caravan, im Reisemobil oder in festen Mietunterkünften sowie für das Dauercamping geöffnet werden, sofern sie eine autarke Versorgung sicherstellen.
- Freiluft-Ausflugsziele mit Einlasskontrolle, kontaktarm auszugestaltende Angebote (z.B. Minigolf, Bootverleih), Fahrradverleih zu touristischen Zwecken

AB 29. MAI:

- sonstige Beherbergungsbetriebe, insbesondere Hotels, sowie Freizeitparks dürfen ihren Betrieb wiederaufnehmen.
- Fitnessstudios, Tanzschulen, Kletterhallen, Indoorsporthallen, Indoorspielplätze, Spaß- und Freizeitbäder nur für Schwimmkurse/-unterricht
- Fluss- und Bodenseeschiffahrt

AB 15. JUNI:

- Alle Klassenstufen der Grundschulen sollen in einem rollierenden System zurück zum Präsenzunterricht kommen.
- An den weiterführenden Schulen sollen alle Schülerinnen und Schüler in einem rollierenden System in den zeitweisen Präsenzunterricht zurückkehren (die Betreuung für Kinder, die beim Fernlernen nicht erreicht wurden, besteht an den weiterführenden Schulen seit 4. Mai).

IV. VOR ORT – BESUCH BEI „BUNTGUT“ IN TUTTLINGEN

"Buntgut" ist eine Nähstube der Caritas in Tuttlingen – ein Upcycling-Projekt, das alte, kaputte Kleidung kreativ weiterverwendet – jetzt werden dort Mund- und Nasenschutzmasken hergestellt. Rechtzeitig zum Start der Maskenpflicht am 27. April habe ich die Einrichtung besucht und mich mit einem Satz Schutzmasken eingedeckt. Hier treffen sich verschiedene Altersklassen und Nationalitäten, die die Leidenschaft verbindet, zu nähen und kreativ zu gestalten. Danke für das tolle Engagement!



Guido Wolf MdL in der Nähwerkstatt „Buntgut“

KONTAKT :

Guido Wolf MdL
Wahlkreisbüro Tuttlingen
Bahnhofstraße 124
78532 Tuttlingen

E-Mail: guido.wolf@cdu.landtag-bw.de

BESUCHEN SIE MICH AUF MEINER HOMEPAGE ODER AUF DEN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN :

www.guidowolf.info

<https://www.facebook.com/GuidoWolfinfo/>

<https://www.instagram.com/guidowolfinfo/>